



# Österreichische Liga für Menschenrechte

A-1060 Wien, Rahlgasse 1/26, Tel: +43 676 3609463

[office@liga.or.at](mailto:office@liga.or.at) [www.liga.or.at](http://www.liga.or.at)

ZVR: 054227376

## Ergebnispräsentation

des

### 2. Teils der Diskussionsreihe „Die Menschenrechtslage Österreichs im Fokus: der Universal Periodic Review - aktuelle Themen“

Am Montag, 12.4.2021 wurde im Ministerrat entschieden, welche der noch offenen Forderungen aus dem Universal Periodic Review (UPR) von der Regierung angenommen und umgesetzt werden. Damit war die Entscheidung zu den Empfehlungen aus dem UPR endgültig abgeschlossen. Die nächsten vier Jahre geht es nun um die Umsetzung der hier angenommenen Forderungen.

Die Österreichische Liga für Menschenrechte hat zu diesem Anlass Beteiligte von Regierungsseite sowie aus der Wissenschaft und der Zivilgesellschaft zu einer Diskussion über den aktuellen Stand des UPR und das Vorgehen hinsichtlich der Umsetzung der Empfehlungen eingeladen.

Unter der Moderation unseres Vorstandsmitglieds **Mag. Sebastian Öhner** diskutierten **Botschafter Univ.-Prof. Dr. Helmut Tichy** und Frau **Gesandte Ulrike Butschek** für das Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten, **Dr. Mag. Klaus Starl**, Leiter des Europäischen Trainings- und Forschungszentrums für Menschenrechte und Demokratie der Universität Graz, **Mag. Barbara Liegl**, Geschäftsführerin von ZARA sowie **RA MMag. Florian Horn** als einer der Koordinatoren des UPR Schattenberichts der Österreichischen Liga für Menschenrechte.

Neben dem grundsätzlichen Anliegen der Diskussionsreihe, den UPR Prozess und dessen Bedeutung für die österreichische Menschenrechtslandschaft bekannter zu machen und bei jedem Teil der Reihe andere involvierte Akteure vorzustellen, stand dieses Mal der aktuelle Stand des Verfahrens und die weitere Vorgehensweise im Vordergrund.

**Wo stehen wir?** Botschafter Tichy zeigt sich zufrieden mit dem Ergebnis, bei dem Dreiviertel der Empfehlungen angenommen wurden, wenngleich er sich immer ein noch besseres Ergebnis wünschen würde. Auch Florian Horn ist erfreut über teilweise überraschende Annahmen, betont jedoch, dass einige der Annahmen, die die Regierung als bereits „erfüllt“ ausweist von der Zivilgesellschaft nicht als zufriedenstellend erfüllt angesehen werden. Das Geschehen wird nun von der internationalen wieder auf die nationale – und im Idealfall subnationale – Ebene zurückgeholt um hier seine Umsetzung zu erfahren.

**Zum nun folgenden Prozess** erklärt Gesandte Butschek, dass das Außenministerium eine Rolle als Kommunikator einnehmen möchte, um mit den Ressorts Empfehlungen voranzubringen, Prozesse am Laufen halten und mit der Zivilgesellschaft und anderen



# Österreichische Liga für Menschenrechte

A-1060 Wien, Rahlgasse 1/26, Tel: +43 676 3609463

[office@liga.or.at](mailto:office@liga.or.at) [www.liga.or.at](http://www.liga.or.at)

ZVR: 054227376

Akteuren im Gespräch bleiben. „Neben Normensetzung im Völkerrecht ist das unsere Aufgabe.“ Zur Umsetzung dieser Aufgabe führt Botschafter Tichy aus, dass ein größeres Treffen unter der Leitung von BM Edtstadler Anfang des Sommers geplant wird und sich daraus ein Dialog zwischen der Zivilgesellschaft und den zuständigen Fachministerien ergeben soll, um gemeinsam an den konkreten Forderungen zu arbeiten.

**Wer redet mit?** Hier hakt auch Dr. Starl ein, indem er darauf hinweist, dass das Wissen um internationale Prozesse wie den UPR auf subnationaler Ebene verbreitet werden muss, um ein effektives Mitwirken von Städten und Gemeinden zu ermöglichen, die durchaus Interesse an den hier behandelten Themen haben. Er ruft die Teilnehmer\*innen der Podiumsdiskussion auf, ihre Möglichkeiten auszuschöpfen um eine Beteiligung möglichst vieler Akteur\*innen zu ermöglichen.

**Ein inhaltliches Beispiel** für die vielen angenommenen Forderungen konnten wir dank ihrer Expertise mit Barbara Liegl erörtern, die ihre Freude über die Annahme der Forderung nach einer unabhängigen Beschwerdestelle für Polizeigewalt kundtat. Sie betont dabei, dass die meisten Polizist\*innen ihre Arbeit sehr gut machen, dass man jedoch jenen Menschen, die etwas anderes erleben, zu ihrem Recht verhelfen muss und stellt konkrete Überlegungen dazu vor. Da eine unabhängige Beschwerdestelle bei Polizeigewalt auch bereits im Regierungsprogramm festgelegt ist, ist Barbara Liegl „optimistisch, dass sich hier etwas tut – vielleicht sogar schon vor dem nächsten Zwischenbericht“.

**Wie geht es weiter?** Florian Horn formuliert es so: „*Man kann sich den UPR wie eine Olympiade vorstellen: es gibt zwar die Berichte und großen Sitzungen, aber in Wahrheit geht jetzt die Arbeit los!*“ In diesem Sinne sind wir gespannt, was die nächste Zeit bringen wird und freuen uns darauf, einerseits den Prozess inhaltlich aktiv mitzugestalten und ihn andererseits weiterhin mit unserer Diskussionsreihe zu begleiten um ihn für eine breitere Öffentlichkeit zugänglich und anschaulich machen. Menschenrechte betreffen uns alle!

## UPR – News

**Immer aktuell unter:** <http://www.liga.or.at/projekte/universal-periodic-review-2020-upr/>

Bei Rückfragen wenden Sie sich gerne an unser UPR - Team: <mailto:upr@liga.or.at>

RA MMag. Florian Horn,

Mag.<sup>a</sup> Valerie Gruber,

Mag. Sebastian Öhner